

zum wenigsten bey seinen Erziehungsanstalten an ihm die Hülfe des verstorbenen Schwarze zu finden; so setzte er in Gottes Namen das Werk fort, und nachdem er von dem Tode des seligen Schwarze den schuldigen Bericht nebst dem ihm anbefohlenen halbjährigen, an den erlauchten Minister und hohe geistliche Departement eingesandt und sich ausdrücklich darinn vorbehalten, in der Folge, wenn er ein völlig dazu tüchtiges Subjekt würde vorgefunden haben, seine unterthänige Bitte wegen der Ordination desselben als Beystandes im Predigtamte erneuern zu dürfen; so theilte der Prediger Herbing die Arbeiten des Instituts mit dem Kandidat Huch und den Vorübungslehrern dermassen ein, daß obgleich mit überspannten Kräften ein jeder arbeiten mußte, dennoch die Erziehungsanstalt bis dahin gesegnet und glücklich von statten gieng.

Freylich hätte er gerne den Kandidat Huch zu seinem Gehülfen in Predigtamte in Unterthänigkeit vorgeschlagen, aber da ihm noch die Jahre fehlten, welche hiezu erfordert werden, indem er erst das 23ste Jahr zurück gelegt hatte; so mußte er sich in die Umstände schicken, und auf den Rath der göttlichen Vorsicht hoffen, daß sie ihm in der Folge vielleicht Erleichterung werde angedeihen lassen.

Um auch die Aufnahme mehrerer Penfionairs auf künftiges Frühjahr möglich zu machen, lies der Prediger Herbing in der Behausung der Eltern

Eltern